



gesund&fit

Experten-Sprechstunde

SIE FRAGEN – WIR ANTWORTEN



EXPERTEN ANTWORTEN: Auf www.gesund24.at haben Leser:innen die Möglichkeit, Fragen an Gesund-Profis zu stellen. Einige davon werden hier beantwortet.

Spermaanlyse: Warum, wo & wie?

Frage: Meine Frau (34) und ich (38) haben einen Kinderwunsch. Wir probieren es schon einige Monate. Ihr Gynäkologe hat ihr geraten, mich zur Spermaanlyse zu schicken. Ist das nötig? Wie läuft das ab?

Antwort: Die WHO hat definiert, dass nach einem Jahr regelmäßigem Geschlechtsverkehr ohne Verhütung eine natürliche Schwangerschaft eingetreten sein sollte. Tritt in diesem Zeitraum keine Schwangerschaft ein, wird ein Spermogramm empfohlen. Es liefert Informationen über Spermaqualität bzgl. der Zeugungsfähigkeit. Die Kosten werden von den Krankenkassen meistens übernommen, die privaten Kosten in Wien variieren im zweistelligen Bereich. Eine Überweisung ist die Voraussetzung für die Erstattung durch die Krankenkassen. Eine Spermaprobe vom Patienten wird direkt zum Labor gebracht und dort analysiert. Tipp: Studien haben gezeigt, dass Nikotinkonsum einen schlechten Einfluss auf die Spermaqualität hat, sodass bei unerfülltem Kinderwunsch empfohlen wird, mit dem Rauchen aufzuhören.



ASSOC. PROF. PRIV.DOZ. DR. HARUN FAJKOVIC, F.E.B.U.
Stellvertretender Klinikleiter; Leiter der Oberarzt, Universitätsklinik für Urologie Medizinische Universität Wien; harun.fajkovic@gmail.com

Starkes Schwitzen behandeln

FRAGE: Bei Hitze schwitzt man. Aber ich (29, männlich, schlank) schwitze weitaus mehr als alle anderen, auch wenn es kühler ist. Hemden und Shirts sind derzeit dauernd durchnässt. Ich habe gehört, dass das behandelt werden kann. Wie konkret?

ANTWORT: Schwitzen ist lästig, aber wichtig. Das Verdampfen von Schweiß ermöglicht es dem Körper, seine Temperatur zu regulieren und sich vor Überhitzung zu schützen. Manche Menschen schwitzen aber übermäßig, auch wenn es keinen konkreten Anlass gibt. Diese übermäßige Schweißproduktion – Hyperhidrose genannt – ist aus medizinischer Sicht zwar ungefährlich, allerdings kann es für die Betroffenen zu einer enormen Belastung werden. Als effektive Anti-Schweiß-Therapien stehen zwei Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Mit Botox können die Schweißdrüsen vorübergehend blo-



ckiert werden, sodass die Schweißproduktion vermindert wird. Die Wirkung hält einige Monate an. Die halbstündige Behandlung ist schmerzfrei, da die Achselhöhlen zuvor mit einer Salbe betäubt werden. Um übermäßige Schweißproduktion dauerhaft in den Griff zu bekommen, ist eine Absaugung der Schweißdrüsen effektiver. Dieser ca. einstündige Eingriff kann in örtlicher Betäubung (Tumesenz) oder in Vollnarkose erfolgen. Die Ausfallzeit beträgt zwei Tage.



DOZENT DR. JOHANNES MATIASEK
FA für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie in Wien und Schladming; www.drmatiasek.at

SO FUNKTIONIERT ES:

Stellen Sie Ihre persönliche Frage an Expert:innen auf

gesund24.at